

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — In-
sbesondere sind complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- und reaktionelle
Zettel, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 123.

Donnerstag, den 17. Oktober 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am gestrigen Dien-
stag stattgefundenen Landtagswahl haben von 446
Stimmberechtigten 218 von ihrem Stimmrechte Ge-
brauch gemacht und 213 gültige Stimmen abgegeben;
davon erhielt Geh. Hofrath Ackermann 210, Bau-
meister Hartwig-Dresden 2 und Produktenhändler
Horn-Löbtau 1 Stimme.

— Weiter uns zugegangene Wahlergebnisse sind
die folgenden: Bärenstein: Ackermann 33 Stimmen;
Frauenstein: Ackermann 73 Stimmen; Weising: 183
Stimmrechte, Ackermann 95 Stimmen; Lauenstein:
Ackermann 55 Stimmen. — Vorläufiger Zusammen-
stellung zufolge erhielt im 5. städtischen Wahlkreise
Geh. Hofrath Ackermann über 1081 Stimmen (1883:
Ackermann 825, Großmann-Glashütte 662 Stimmen).

— Es ist selbstverständlich, daß eine so unbestän-
dige Witterung, wie sie bisher geherrscht hat — bald
windig und kalt, bald mild und sonnig — auf den Ge-
sundheitszustand nicht besonders günstig einwirken kann.
Namentlich bei Kindern, kleineren und größeren, sind
Affektionen der Halsdrüsen und Mandeln, der sogen.
Riepenpeter, jetzt so häufig, daß Störungen im Schul-
besuche vielfach auftreten, umso mehr als derartige
Krankheitserscheinungen ansteckend wirken. Es erscheint
darum geboten, für wärmere Kleidung und dichtes
Schuwerk zu sorgen, daß nicht durch Erkältungen die
Geneigtheit zu dergleichen Zuständen gefördert wird.

— Heute, Mittwoch Abends 8 Uhr, findet im
Schießhause das mehrfach erwähnte Concert von Lehrern
des hiesigen Schulbezirks, und zwar zum Besten des
Pestalozzivereins statt, worauf wir nochmals aufmerk-
sam machen und zu zahlreichem Besuche desselben auf-
fordern möchten.

— Am 15. Oktober, Abends gegen 7 Uhr, wurde
hier ein prachtvolles Meteor gesehen, das von Ost nach
West zog und in weißem und rothem Lichte leuchtete.
Die Erscheinung dauerte nur wenige Sekunden.

— Der amtliche Bericht der Kommission für das
Veterinärwesen über die im Königreiche aufgetretenen
ansteckenden Thierkrankheiten konstatirt den Aus-
bruch des Milzbrandes in der Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde in je einem Gehöfte von Reichstädt,
wo 14 Rinder, in Hartmannsdorf, wo 5 Rinder, und
in Preßchenhof, wo 9 Rinder gefährdet waren. Von
den 4 erkrankten Stücken verendeten 3, während 1 vom
Besitzer getödtet worden ist. Hauptsächlich war es aber
die Maul- und Klauenseuche, die im Königreiche auf-
trat, so daß der Bericht nicht die einzelnen verseuchten
Orte aufzählt. Ueberhaupt waren es 197 Gehöfte in
133 Ortshäusern. Auf die Amtshauptmannschaft Dippol-
diswalde kommen davon in 12 Ortshäusern 27 Gehöfte
mit 159 Rindern. — Die große Ausbreitung der Maul-
und Klauenseuche ist im Wesentlichen durch Ankauf von
Rindvieh aus den östlichen Provinzen des Königreiches
Preußen herbeigeführt worden; so konnten bei den Er-
örterungen 96 Seuchenfälle unmittelbar auf diese Quelle
zurückgeführt werden.

§ **Glashütte.** Die Betheiligung an der Landtags-
wahl betrug hier 20 Proz. Von 249 Wahlberechtigten
wählten 50, welche sämmtlich ihre Stimme Herrn Geh.
Hofrath Ackermann in Dresden gaben.

Altenberg. Infolge der äußerst heftigen Regen-
falles am 13. und in der Nacht zum 14. waren die
beiden großen Wasserbehälter im Westen unserer Stadt,
die sogen. Salgensteiche, derart angefüllt, daß sie
nichts mehr aufnehmen konnten und das überschüssige
Wasser gleich über die Wiesen hereinflutete. Am Vor-
mittage des 14. ergoß sich das Wasser aus den Teichen
sogar über den tiefsten Punkt der Saunhauser Straße,
und bei dem gewaltigen Zustusse aus den böhmischen
Grenzwäldern war eine Ueberspülung der Teiche durch-
aus nicht ausgeschlossen. Da der Regen jedoch am
Vormittage aufgehört hatte, kam das Wasser zum Mit-
tag etwas zum Fallen.

Rabenau. Bei der Landtagswahl am ver-
gangenen Dienstag erhielt Geh. Hofrath Ackermann
122 und Produktenhändler Horn 2 Stimmen.

Hainsberg. Während sonst die sächsischen Papier-
fabriken, trotz der Vertheuerung des Feuerungsmaterials
und der niedrigen Papierpreise ihren Aktionären noch
eine recht annehmbare Verzinsung ihres Kapitals ge-
währen konnten, hat die Thode'sche Papierfabrik
in Hainsberg in diesem Jahre einen recht ungünstigen
Abschluß vorzulegen. Das Unternehmen wurde von
dem besonderen Mißgeschick betroffen, daß der untere
Klärteich im Januar d. J. durchbrach und dadurch der
Fabrik das benötigte Wasser entzogen wurde, auch
das obere Reservoir wurde in Mitleidenschaft gezogen,
und so war die Fabrik auf den Mühlgraben ange-
wiesen und somit allen Eventualitäten der Winter-
und Frühjahrswitterung ausgesetzt; durch die Trü-
bung des Fabrikationswassers entstanden fortwährende
Störungen, dabei verzögerten widrige Witterungsein-
flüsse die Wiederherstellung der Reservoiranlagen, welche
letztere etwa 20,000 M. gekostet haben. Zweitens
wirkte die Vertheuerung des Strohes und die Lohn-
bewegung ungünstig ein. Nach Zuweisung von 55,940
Mark an den Erneuerungsfonds, Rückstellung von
2774 M. auf schwebende Differenzen, 30,576 M. für
zweifelhafte Forderungen, 2883 M. für die Fabrik-
krankenkasse, 3209 M. für Unfallversicherung, zusammen
95,333 M., verbleibt unter Abrechnung von 5350 M.
Ertrag aus dem Geschäftsbetriebe ein Verlust von
89,983 M., welcher aus dem Reservefond zu decken
ist, so daß die Aktionäre diesmal leer ausgehen. Die
Verwaltung erhofft günstigere Resultate von einer vor-
genommenen Verbesserung der maschinellen Einrich-
tungen und Herabminderung der Regiekosten.

Moldau. Einer an die Generaldirektion der kgl.
sächs. Staatseisenbahn eingereichten Petition zufolge
wird von heute ab jeden Mittwoch und Sonnabend
dem Abends 8⁰⁰ von Dienermühle nach Moldau ver-
kehrenden Güterzuge bis auf Weiteres versuchsweise
ein Personenwagen beigegeben werden. Durch diese
Einrichtung ist nunmehr eine weit bessere Verbindung
von Dresden bez. Freiberg nach hier geschaffen und
einem längst gehegten Wunsche unserer Gebirgsorte
entsprochen worden. Wünschen wir, daß diese Fahr-
verbindung eine dauernde bleibe.

Dresden. Gutem Vernehmen nach soll der Land-
tag am 11. November zusammenzutreten. Die feierliche
Eröffnung würde am 13. November stattfinden.

— Bei der Landtagswahl sind die Kandidaten der
Kartellparteien Finanzrath a. D. Stadtrath Schidert,
Bürgermeister Bönißch und Geh.-Rath Klemm mit
überwältigender Mehrheit gegen die Sozialdemokraten
gewählt worden.

— Aus den übrigen in Frage kommenden Wahl-
kreisen des Königreiches liegen zur Stunde folgende
weitere Wahlergebnisse vor: 1. Wahlkreis der Stadt
Leipzig: Schill (nat.-lib., R.-P.) gewählt mit 3323
Stimmen, Münch (Soz.-Dem.) erhielt 2379, Thiele
(deutsch-freie.) erhielt 138 Stimmen. — 2. Wahlkreis
der Stadt Leipzig: Frischa (kons., R.-P.) gewählt mit
4238 Stimmen, Liebknecht (Soz.-Dem.) erhielt 1900,
Streller (deutsch-freie.) 200 Stimmen. — 3. Wahlkreis
der Stadt Chemnitz: Liebknecht (Soz.-Dem.) gewählt
mit 4088 Stimmen, Engmann (nat.-lib., R.-P.) erhielt
2130, Zettler (deutsch-freie.) erhielt 509 Stimmen. —
1. städt. Wahlkreis (Zittau-Löbau-Bernstadt-Stritz
u. i. w.): Dr. Haberkorn (kons., R.-P.) gewählt mit
1214 Stimmen. — 2. städt. Wahlkreis (Bischofswerda-
Großenhain-Pulsnitz-Radeberg-Radeburg u. i. w.):
Buchwald (kons., R.-P.) gewählt mit 1295 Stimmen,
Winkler (Soz.-Dem.) erhielt 349 Stimmen. — 3. städt.
Wahlkreis (Döbeln-Baldheim-Leisnig-Müglitz): Nie-
hammer (nat.-lib., R.-P.) gewählt mit 1418 Stimmen,
Kellerbauer (deutsch-freie.) erhielt 160, Grünberg (Soz.-
Dem.) erhielt 387 Stimmen. — 13. städt. Wahlkreis

(Frohburg-Rohren-Geithain-Rochlitz-Benig u. i. w.)
Breitschneider (kons., R.-P.) gewählt mit 1284 Stimmen,
Weischner (Fortschr.) erhielt 529, Stolle (Soz.-Dem.)
erhielt 757 Stimmen. — 20. städt. Wahlkreis (Aue-
Schneeberg-Schwarzenberg-Eibenstock u. i. w.): v. Trebra
(kons., R.-P.) gewählt mit 871 Stimmen, Bauer (Forts-
schrittler) erhielt 737, Liebknecht (Soz.-Dem.) 363
Stimmen. — 15. ländl. Wahlkreis (Freiberg): Steyer
(kons., R.-P.) gewählt.

— Die Schäden, welche durch die vom 12. bis
13. Oktober niedergegangenen Regengüsse, nament-
lich in Gebirgsgegenden angerichtet worden sind, stellen
sich nachträglich doch als bedeutendere heraus, als man
ursprünglich angenommen hat. In erster Linie ist von
nicht wenigen Wiesen, die an reichenden Gebirgsflüssen
liegen, viel Grummet fortgeschwemmt worden, während
die Fäulniß der Kartoffeln auf vielen noch nicht ab-
geernteten Feldern in Folge der vermehrten Nässe der
Ackerkrumme sichtbare Fortschritte gemacht hat. Nicht
unerwähnt mag auch bleiben, daß mehrere Bergsteige
in der sächsisch-böhmischen Schweiz unmittelbar nach
dem Regen stellenweise so mit Erde und Steinen be-
deckt waren, daß der Verkehr auf diesen Wegen theils
nur unter Beobachtung besonderer Vorsicht, theils
überhaupt gar nicht möglich war.

Frankenberg. Im hiesigen neuen Webermeister-
haus, dessen feierliche Einweihung am vergangenen
Sonntag stattfinden sollte, hat sich am 12. Oktober ein
recht bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Im
Nebenzimmer des Saales des neuen Gebäudes fand
am Freitag Abend ein Innungsberathung statt, wobei
für das erste Stockwerk zum ersten Mal Gas gebrannt
wurde. Aus noch unaufgeklärter Ursache ist nun über
Nacht in einem noch nicht benutzten Garderobezimmer
des ersten Stockwerkes Gas ausgeströmt und wurde,
als dies bei den Fertigstellungsarbeiten am Son-
abend früh bemerkt worden war, sofort für Lüftung
des betreffenden Zimmers Sorge getragen. Trotz mehr-
ständiger Lüftung war jedoch an der Decke eine be-
deutende Ansammlung von Gas zurückgeblieben, welche,
als Schlossermeister Hengst Vormittags um 11 Uhr
zur Ableuchtung verschritt, sofort unter bedeutendem
Knall explodirte. Leider sind dadurch mehrere Per-
sonen zu recht empfindlichem Schaden gekommen.
Schlossermeister Hengst erlitt bedeutende Verbrennungen
am Gesicht und an den Armen, während sein Gehilfe
leichtere, aber immerhin schmerzhaftere Verletzungen erlitt.
Zwei im Lokal beschäftigte Arbeiter litten infolge des
gewaltigen Luftdruckes von der Leiter und trugen Beide
Verbrennungen des Gesichtes und der Haare, der eine
aber durch den Sturz außerdem einen Beinbruch davon.
Durch die Gewalt der Explosion wurden überdieß
mehrere Fenster Scheiben zertrümmert, sowie an Wänden
und Thüren Beschädigungen herbeigeführt. Die Weber-
innung hat nun die Weihe des neuen Webermeister-
hauses mit Rücksicht auf den Unglücksfall und der sich
nötig machenden Reparaturen auf Sonntag den 20.
d. M. verschoben.

Zwickau. Ein noch unverheiratheter Handarbeiter
aus Chemnitz, welcher von der dortigen Staatsanwalt-
schaft wegen eines Gelddiebstahls in Chemnitz im
Betrage von 1864 M. stechbrieflich verfolgt wurde,
ward am 12. Oktober hier aufgegriffen. Leider hatte
der Dieb, welcher sich für einen Schauspieler ausge-
geben hatte, diese Summe Geld bis auf 33 M. in
der leichtsinnigsten Weise in Dresden binnen 10 Tagen
vergeudet.

Meerane. Seit 11. Oktober wird der Knabe
Alfred Arthur Barth, geboren am 11. Januar 1884
zu Meerane, vermißt. Derselbe ist barfuß und ohne
Kopfbedeckung aus dem Elternhause fortgegangen; er
hat kurz geschnittenes Haar, trägt dunkelgraues Jacket
und dunkle, kurze Hosen. Der Knabe wurde am
Donnerstag Vormittag von dem Dorfe Dittrich, wo
die Eltern wohnen, nach dem Gärtner Hauschild in
Meerane geschickt, um ein Bouquet zu holen und ist

nicht wieder gekommen. Man will ihn zuletzt am Aberg gesehen haben.

Reichenbach i. B. Eine seltsame Ueberraschung erlebten am Freitag Abend hier die Bewohner eines Hauses der Zwickauer Straße, da sich dort zwei kleine Kinder schreiend meldeten. Als man der Sache nachging, fand man, in der dunklen Hausflur stehend, einen Kinderwagen und darin zwei Kinder, einen 2jährigen und einen halbjährigen Knaben, welche von den unnatürlichen Eltern ausgesetzt worden waren.

Reichsklau. Vergangenen Sonnabend früh ging auf dem hiesigen Postamt ein Geldbrief aus Leipzig im angegebenen Werthe von 2378 Mark 45 Pf. an einen hiesigen Fabrikbesitzer ein. Derselbe wurde, da die Firma sämtliche Postfächer abholen läßt, nach erfolgter Aushändigung des quittirten Scheines, unverletzt (Siegel sehr gut) dem Boten ausgehändigt. Als der Brief vom Adressaten geöffnet wurde, fand derselbe zu seinem Schrecken, daß anstatt des deklarirten Geldes zwei Stückchen Packpapier, so groß als das Rouvert, dazwischen mit Papierschnitzeln ausgefüllt, sich vorfanden. Sofort wurde telegraphisch sowohl beim Absender als auch bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Leipzig Anzeige erstattet. Jedenfalls handelt es sich dabei um eine Unterschlagung. Am 13. Oktober früh langte ein anderer Brief mit dem obigen Werthe als Ertrag von der betroffenen Firma beim Absender an.

Geyer. Seit Anfang der verfloffenen Woche sind in unserer Stadt äußerst zahlreiche Fälle von starkem Brechdurchfall, verbunden mit hochgradigem Fieber und großer Schwäche, vorgekommen. Meist liegen ganze Familien an der Krankheit darnieder und herrscht somit in den meist armen Familien große Noth. Man schreibt die Schuld dieser Erkrankungen dem Genuß von Fleischwaaren zu. Andererseits behaupten aber einige Kranke, daß sie überhaupt keine Fleischwaaren genossen hätten. Weitere Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Sache bringen.

Riesa. In Oberschlesien scheint man sich jetzt mit dem Gedanken zu tragen, die Sachengängerei in der oder jener Weise zu bekämpfen. Wenigstens haben im Regierungsbezirke Breslau die Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände jetzt Auftrag erhalten, nach einem vorgeschriebenen Formular ihrer vorgesetzten Behörde eine Nachweisung über die Auswanderung ländlicher Personen einzureichen. Diefelbe hat sich auf männliche und weibliche Personen zu erstrecken und muß enthalten die Angabe, wohin sich dieselben begeben haben, ob nach Niederschlesien, Sachsen u., ob sie ohne Legitimation und Abmeldung beim Gemeindevorstande verzogen sind, ob sie das Dienstverhältniß widerrechtlich gelöst haben und ob Kosten erwachsen sind; endlich wieviel Männer Frau und Kinder, wieviel Frauen Mann und Kinder und wieviel Eltern Kinder zurückgelassen haben.

Wermisdorf. Am 16. Oktober beginnt das Fischen im Horstsee, das gewöhnlich 3 Tage dauert. Wer von der Eisenbahnstation Lupp-Dahlen her durch das große Dorf Lupp an der Leipziger Straße geht, kommt auf dem fast zweistündigen Wege nach Wermisdorf-Hubertusburg alsbald am Walde auf die Teichregion. Doortortrich, Mittel- und Ruhtich beginnen in einem sich nach Südwest ausladenden Halbbogen. Dann folgt Wermisdorf und hinter ihm an der malerischen Mutschner Straße zuerst der, noch den Moritzburger Großteich überragende Horstsee und in halbstündiger Entfernung, von der Straße aus sichtbar, der lange Göllewitzer See. Beide wurden schon früher abwechselnd je mit 300 Schock Karpfen besetzt und die Teiche sind verpachtet. Das Schloß Hubertusburg, das alte Kloster Sorzig, Mutschner u. sind nahe Reiseziele und die kleine Bahn Mägeln-Nerchau hat nahebei (Wermisdorf-Horstsee) Stationen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Eröffnung des Reichstages findet am 22. Oktober, Mittags 12 Uhr, statt.

— Es bestätigt sich, daß ein erheblicher Theil des im Militäretat geforderten Anleihe-Extraordinariums von 120 Millionen für Beschaffung von Geschützen und Pferden behufs Neuerrichtung von Landwehr-Artillerie bestimmt ist.

Posen. Die staatlichen Ansiedelungen gedeihen zusehends. Immermehr zeigt sich, wie erfolgreich die Thätigkeit der Kommission gewesen ist. Die Ansiedelungen machen nicht nur auf die Deutschen Eindruck, Polen gestehen es ein, daß sie ähnliche Erfolge niemals erwartet hätten. Mit ihrer Reinlichkeit verbinden die Ansiedelungen den Eindruck der Wohlhabenheit und zielbewußter, thatkräftiger Arbeitsamkeit. Alles dieses geht den polnischen Dörfern ab. Die Kolonisten sind zufrieden; viele haben sich die Verhältnisse schwieriger gedacht, als sie sind. Freilich finden die Leute von seiten der Ansiedelungskommission die denkbarste Förderung. Wenige, welche die Sucht nach schnellem Reichwerden hierhertrieb, finden sich enttäuscht.

Jedenfalls haben die Ansiedler in ihrer Umgebung eine Stärkung des deutschen Nationalgefühls veranlaßt.

Danzig. Die russische Nacht „Derzhawa“ sollte den getroffenen Bestimmungen zufolge mit der Kaiserin am 16. Oktober früh in Neufahrwasser eintreffen. Kaiser Alexander, welcher mittelst Sonderzugs von Ludwigslust ankommt, legt die Reise gemeinsam mit der Kaiserin mittelst der Eisenbahn nach St. Petersburg fort.

Oesterreich-Ungarn. Die Jungcechen haben im böhmischen Landtage ihren Adressantrag eingebracht, der voraussichtlich zu einer Debatte über die Angelegenheit der böhmischen Krönung führen wird. Allerdings wird in dem jungcechischen Adressentwurf das Wort Krönung nicht geradezu ausgesprochen, aber er erucht unter Hervorhebung der seit 1527 eingetretenen staatsrechtlichen Momente um Erneuerung der Selbstständigkeit der Verwaltung Böhmens und hiermit ist natürlich auf die Krönung gezielt. Der Oberlandmarschall (Präsident) erklärte, er werde den Antrag zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung stellen, aber es ist kein Zweifel, daß die feudal-altcechische Mehrheit den Antrag ablehnen wird, nur dürfte dies nicht ohne heftige Auseinandersetzungen zwischen Jungcechen und Altcechen abgehen.

— In Kärnten und Tyrol sind durch anhaltende Regengüsse Ueberschwemmungen hervorgerufen worden, welche vielerlei Schaden anrichteten.

Oesterreich. Die Berichte über das Hochwasser in Tyrol gewähren ein trauriges Bild der Zerstörung. In Neumarkt steht die Kirche und der Untermarkt unter Wasser; Lebensmittel werden den Bewohnern auf Flößen zugeführt. Salurn steht fast ganz unter Wasser, in vielen Ortschaften werden vom Militär Schutzbauten aufgeführt. Aus den meisten Bezirken wird wieder bessere Witterung gemeldet und ist deshalb ein Sinken des Wassers zu erwarten. Im Süden ist der Eisenbahnverkehr wieder hergestellt, zwischen Pienz und Abfalterbach ist derselbe jedoch noch unterbrochen.

Belgien. Nur selten vergeht ein Tag, an welchem nicht erstaunliche Enthüllungen die in den obersten Klassen Belgiens herrschenden Krebschäden klarstellen. Bekanntlich läßt Belgien seine vielbesprochenen Maasforts von Franzosen bauen. Die Brüsseler Staatsanwaltschaft hat jetzt bei einer durch die Untersuchung in Betreff der entwendeten Staatsdokumente angestellten Nachforschung im Besitze eines hochgestellten, streng klerikalen Ministerialbeamten eine französische Bannote von über 1000 Frs. entdeckt. Zuerst versicherte der Beamte, er wisse nicht, woher sie stamme, bald aber mußte er gestehen, daß die französischen Unternehmer sie ihm für seine ihnen im Ministerium geleisteten Dienste geschenkt hatten. Die weitere Untersuchung ergab das erbauliche Resultat, daß die Franzosen diesem hohen Beamten 7000 Frs. als Gratifikation gesendet haben und noch jetzt einem Deputirten ähnliche Geldspenden entrichten. Selbstredend wird dem Ministerialbeamten, da er streng klerikal ist, kein Haar gekrümmt.

Frankreich. Der Minister des Innern hat eine Zusammenstellung der Wahlen anfertigen lassen, welche die folgenden Ziffern ergibt. Es sind an gültigen Stimmen abgegeben worden 7,390,705; davon haben erhalten die republikanischen Kandidaten 4,012,353, die monarchistischen 2,340,686 und die boulangistischen 1,037,666 Stimmen. Die Majorität der Republikaner über die Monarchisten hat also 1,671,667 Stimmen, ihre Majorität über die Boulangisten 2,974,687 Stimmen und ihre Majorität über die beiden koalirten Parteien 634,001 Stimmen betragen. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler belief sich auf 10,520,230, demnach haben sich 3,230,525 Stimmberechtigte nicht an den Wahlen betheiligt. Im Jahre 1885 bei der Wahl der letzten Deputirtenkammer gab es 10,414,126 eingeschriebene Wähler, von denen 6,710,820 ihre Stimmen abgaben, also 3,703,306 abstinirten. Damals, wo die Boulangisten noch nicht existirten, erhielten die republikanischen Kandidaten 3,565,412, die monarchistischen 3,147,129 Stimmen. Diese Ziffern ergeben, daß die Republikaner seit 1885 kein Terrain verloren haben, aber keine bedeutende Majorität im Lande besitzen. Die letzten Wahlen haben ihnen wiederum auf 4 Jahre den Besitz der Gewalt gesichert, aber gleichzeitig den Beweis geliefert, daß ein großer Theil der Bevölkerung das gegenwärtige republikanische Regime satt hat und nach einem Wechsel der Form wie des Systems der Regierung trachtet. Wenn bis dahin keine äußeren Ereignisse eine Einwirkung auf die innere Situation ausüben, haben aber die Republikaner es in der Hand, durch eine weise Ausübung der Gewalt, durch eine verhältnißmäßige innere und friedliche äußere Politik, sowie durch endliche Verwirklichung der seit langer Zeit vergeblich erstrebten Reformen in der Gesetzgebung auch den jetzt noch feindlichen Theil der Bevölkerung

zu der Republik zu bekehren, so daß bei den nächsten Wahlen die antirepublikanische Minorität auf eine unbedeutende Ziffer reduziert wird.

— Kriegsminister Freycinet schlägt mit Rücksicht auf die Theilung des deutschen Armeekorps in Elsaß-Lothringen die Verdoppelung des 6. französischen Armeekorps und die Anlage neuer Militärbahnen vor, welche die Beförderung der in Paris, Lille, Besancon und Lyon stationirten Truppentheile nach der deutschen Grenze beschleunigen sollen.

— Bei einem Bankett in Epineuse am 14. Oktbr. spielte sich ein eigenthümlicher Zwischenfall ab. Der Minister des Aeußeren, Spuller, hielt eine Rede, welche mit den Worten schloß: „Ich trinke auf das Wohl des vervollständigten Frankreichs“. Im Elisee, wohin die Rede telegraphirt worden war, machte diese Anspielung auf Elsaß-Lothringen einen geradezu verblüffenden Eindruck; sofort wurde der Befehl erttheilt, die obigen Worte aus dem Trinkspruch des Ministers zu streichen. Die „Agence Havas“, welche die Ministerrede bereits ausgegeben hatte, ließ dieselbe in den Morgenstunden corrigiren, so daß kein Blatt die compromittirenden Worte des Ministers veröffentlicht. Spullers Unvorsichtigkeit wird allgemein getadelt.

Italien. Bei einem am 14. Oktober zu Ehren des Ministerpräsidenten Crispi in Palermo veranstalteten Bankett hielt derselbe seine schon vorher angekündigte Programmrede, die allseitig mit Spannung erwartet wurde. Er führte in derselben ungefähr aus: Die Regierung hat einen zweifachen Kampf auszufechten, einmal auf dem Felde der nationalen Einheit und zweitens in Bezug auf die Freiheit des Geistes. Die Regierung hat der Kirche die unbeschränkte Ausübung ihrer religiösen Befugnisse zugesichert, vorausgesetzt, daß dieselbe nicht in die Rechte der Nation übergreift. Alle Männer von gereiften Ideen müssen sich von den Verehrern der Unordnung, der nationalen Zwietracht und der sozialen Zerrüttung trennen. Der Bruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich vollzog sich unabhängig von dem Willen und der Politik Italiens, und stellt sich als die Folge eines von Frankreich angenommenen Systems dar. Die mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens sind nicht allein diesem Bruche zuzuschreiben. Der Differentialtarif zwischen Frankreich und Italien wird aufgehoben werden, sobald das Parlament die Regierung dazu ermächtigt. Die ganze Welt muß der Markt für Italien sein. Uebrigens beginnt die wirtschaftliche Lage sich bereits zu bessern. — Crispi wies hierauf entschieden den Vorwurf zurück, daß die auswärtige Politik Italiens von Größenwahn eingegeben, daß sie servil oder herausfordernd sei; sie besitze den Größenwahn Mazzinis, Viktor Emanuels, Garibaldis. Treu den Grundsätzen der Tugend, denen Italien seine Wiedergeburt verdanke, werde es den jungen Nationalitäten beistehen, ihnen behilflich sein, sich zu entwickeln, sich zu befestigen, Herren ihres Geschicks zu bleiben. — „Es ist der Regierung gelungen, den militärischen Unternehmungen in Afrika einen entschieden friedlichen Charakter zu verleihen. Der Fürst, der Italien gegenüber nie sein Wort brach, reicht uns die Hand, ein großes Königreich wird sich damit unserm Handel und ein unermeßliches Gebiet unserer Kolonisation eröffnen. Wie kann man die Politik der Regierung servil oder herausfordernd nennen, eine Politik, die Italien gestattet, mit der ersten Seemacht der Welt, mit den größten Mächten des Kontinents auf gleichem Fuße zu verhandeln, eine Politik, die Kaiser Wilhelm nach Italien geführt hat und ihn jetzt ein zweites Mal dorthin bringen wird.“ — Die Rede des Ministers wurde häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen. Die auf Rom bezügliche Stelle rief großen Enthusiasmus hervor. Am Schlusse der Rede brachte man dem Minister große Ovationen. Das Bankett war um 1/2 12 Uhr beendet. 49 Senatoren und 140 Deputirte waren anwesend, und viele andere haben ihr Bedauern ausgedrückt, nicht anwesend sein zu können.

Bulgarien. Auf das Verhältniß zwischen Rußland und Bulgarien wirft ein aus Sofia gemeldeter Vorfall ein neues bezeichnendes Licht. Der russische Fürst Dolgorukow traf in den ersten Tagen der vergangenen Woche, begleitet von einigen Freunden, in Sofia ein, um hier einige Tage zu verweilen. Fürst Dolgorukow wollte diese Gelegenheit benutzen und in der Kathedrale von Sofia eine Seelenmesse für Kaiser Alexander II. abhalten lassen, was aber die bulgarische Regierung nicht gestattete, infolge dessen der Fürst am Sonnabend nach Belgrad abreiste. Der Vorgang verdient in mancher Beziehung noch Aufklärung, jedenfalls ist aber der Umstand, daß dem Fürsten Dolgorukow, obwohl er doch nur in privater Eigenschaft in Sofia weilen konnte, die von ihm beabsichtigte pietätvolle Handlung seitens der bulgarischen Regierung unterlag wurde, charakteristisch für die fort-dauernde Spannung zwischen Sofia und Petersburg.

Nord-Amerika. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß Admiral Geneage, der Kommandant des englischen

Geschwaders im Stillen Ozean, mit dem Kapitän eines deutschen Handelsschiffes im Hafen von Esquimaux, an der Insel Vancouver, in einen Konflikt geriet, der damit endete, daß der englische Admiral das deutsche Schiff gewaltsam aus dem Hafen entfernen ließ.

Zanzibar. Der deutsche Konsul richtete an alle Konsulate ein Schreiben, worin er ankündigt, daß Hauptmann Wischmann sich das Recht zuspricht, von allen, Eingeborenen oder Fremden geborenen, in der deutschen Einflußsphäre befindlichen Gebäuden Besitz zu ergreifen, wenn dies für militärische Zwecke erforderlich sein sollte.

Samoa. Nach einer Meldung aus Samoa hat eine große Volksversammlung behufs der Königswahl stattgefunden, welcher sämtliche auswärtige Repräsentanten beimohnten. Malietoa hielt eine Rede, in welcher er sich anerkennend über Nataasa aussprach und erklärte, er sei entschlossen, Nataasa am Ruder des Schiffes zu lassen und den Posten des Vizekönigs für sich zu behalten.

Tages-Gedenkblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

17. Oktober.

- 1680. Die nachmalige Reichsgräfin Gossell, Auguste des Starken berühmteste Favoritin, wird als Tochter des dänischen Reiterobristen zu Degenau in Holstein geboren.
- 1700. Der Dichter Paul Fleming zu Gartenstein geboren.
- 1870. Gefecht bei und Befreiung von Montdidier durch sächsische Gardebrigade und preussische Kavallerie.
- 1887. Generalleutnant Freiherr v. Daxien, berühmter Führer des sächsischen Schützen-Regiments Nr. 108 im französischen Kriege 1870/71, stirbt zu Dresden.

18. Oktober.

- 1812. Gefecht bei Biala.
- 1813. Schlacht bei Leipzig. Die sächsische Infanterie, Artillerie und leichte Reiterei geht zu den Verbündeten über. Nachts beginnt Napoleon seinen Rückzug.
- 1861. Krönung des Königs Wilhelm in Königsberg, welcher Kronprinz Albert von Sachsen beimohnt und dabei den berühmten französischen Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, kennen lernt, den er 9 Jahre später im Verein mit dem Kronprinzen von Preußen blutig aufs Haupt schlug, bei Beaumont und Sedan.
- 1871. Enthüllung des Körnerdenkmals vor der Kreuzschule auf dem Georgplatz in Dresden.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Monat September.

Aufgebote: Gutsbesitzer Carl Richard Ottomar Winkler in Kleinnaundorf mit Hedwig Elisabeth Richter hier, Wirtschftsgehilfin. — Tischendrucker Ernst Max Guttas in Glaschütte mit Privatierin Anna Marie Teubner hier. — Färbermeister Franz Teugott Feidler mit Auguste Emma

Arnold, Bodgermeister's L., Beide hier. — Maurer Ernst Heinrich Brimmer mit Amalie Auguste Zimmermann, bisher Dienstmagd, Beide in Ulberndorf. — Wirtschftsbesitzer Ernst Paul Hansmann in Herzogswalde bei Wildruff mit Wirtschftsbesitzerin Anna Ernestine Gähler in Reinberg. — Mühlknappe Franz Wilhelm Blöck in Rudolstadt mit Anna Vertha Schäfer hier. — Oberkammerer Martin Unterwiesinger mit Wirtschftsbesitzerin Emma Lina Müller, Beide in Müglitz. — Bäcker Ernst Paul Vobe mit Wirtschftsgehilfin Ida Clara Töpfer, Beide in Pöschdorf.

Geburten: Handarbeiter Carl Gottlob Renner's in Berentz L. — Handarbeiter Ernst Theodor Bergers hier L. — Der unverehelichten Auguste Anna Donner hier, Dienstmädchen, L. — Der unverehelichten Johanne Clara Schöne hier, Köchin, L. — Wirtschftsbesitzer Gustav Adolph Junkes in Glend L. — Mühlbesitzer Gustav Louis Grauls hier L. — Gasthofbesitzer Franz Heinrich Stephans hier L. — Schloffer Carl Moritz Leichers hier S. — Handarbeiter Carl Heinrich Mühlbachs hier S. — Gutsbesitzer Ernst August Vertolds in Oberhäsel L. — Der unverehelichten Ida Emilie Lehmann hier, Handarbeiterin, S. — Tischler Carl Hermann Müdigers hier L. — Der unverehelichten Marie Helene Piepshier hier, Strohhutnäherin, L. — Geschäftsführer Ernst Wilhelm Möhringers hier L.

Sterbefälle: Minna Lina Lippmann aus Niederpöbel, Handarbeiters-L., 11 J. 10 M. 19 L. alt, († im Stadtkrankenhaus). — Hans Carl Hesse hier, Kaufmanns-S., 2 M. 11 L. alt. — Kochfrau Marie Auguste verw. Hofmann, geb. Wiesenhal hier, 57 J. 6 M. 6 L. alt. — Richard Oskar Schlotzig hier, Handarbeiters-S., 2 J. 7 M. 11 L. alt. — Marie Elisabeth Jäger in Ulberndorf, Lehrers-L., 1 M. 2 L. alt. — Privatierin Amalie Wilhelmine unverehelichte Stiebig in Reinberg, 60 J. 9 M. alt.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 14. Oktober.
Am Schlachtviehmarkt waren 464 Rinder, darunter 105 Bullen, 963 Hammel, 825 Schweine und 208 Kälber, zusammen 2457 Stück Schlachtvieh (51 weniger wie am Vormarkt) zum Verkauf aufgetrieben. Rindvieh hatte langsame, zu Ueberstand führenden Verkehr; es erzielten Rinder erster Qualität 64—70 Mark und in einzelnen Fällen auch noch darüber. Mittelwaare einfiel, guter Kähe 58—62 und geringe Sorte 50—40 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht; Bullen wurden je nach Fleischwerth zwischen 50 und 60 M. die nützlichste Quantität Schlachtgewicht abgenommen. Hammel waren ebenfalls weniger flott begehrt, so daß in geringeren Sorten Ueberstand verblieb; bezahlt wurden englische Vämmer mit 62—68 und Landhammel mit 56—60 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht; zweite Sorte Landhammel galten 45—50 M. das Paar. In Schweinen verlief das Geschäft leidlich und zwar kosteten Land Schweine erster Sorte 65—70, Land Schweine zweiter Sorte dagegen 60—64 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht, während ein Posten (115 Stück) hannoversche und pommersche Land Schweine 67—69 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht bei 20 Kilo Lard auf das Stück erreichten. Außerdem waren 110 Stück in geschlachtetem Zustande hier eingeführte Bakonier

vorhanden, welche mit 59—60 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht verkauft wurden. Kälber besserer Qualität gingen leidlich, geringere Waare dagegen langsamer zum Preise von 95—125 M. das Kilo Fleisch ab. — Im Central Schlachthofe geschlachtet wurden in der Vorwoche 336 Rinder, 573 Hammel, 1006 Schweine und 592 Kälber, zusammen 2506 Schlachtthiere.

Dresdener Productenbörse vom 14. Oktober.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and flour. Columns include item names and prices per unit.

Sparkasse zu Höckendorf.

Rächster Expeditionsstag: Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Eingefandt.

Antwort: Geschäfte in nicht bevorzugter Lage, die wenig oder gar keine Reklame machen, dennoch aber in der Saison von Kunden überfüllt sind; empfehlen wir am Besten. Bei ihnen waltet der Beweis ob, daß lediglich die Güte der Waare die Rundschau hält und anzieht. — Die angefragte Fabrik von Damen- u. Kindermänteln Reinhold Ulbricht, Dresden-Alstadt, Marienstraße 24 (16), gehört zu diesen Firmen und kann Jedermann aufs Wärmste empfohlen werden.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 19. Oktober 1889, verkehrt auf der Linie Hainsberg-Kipsdorf ein Theater-Extrazug von Hainsberg nach Kipsdorf. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts. — Der Zug hält an allen Verkehrsstellen zum Abfegen von Passagieren. Königliche Bahnverwaltung.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Nächsten Dienstag, den 22. Oktober, früh von 9 Uhr an, sollen im Hotel zum Stern hierorts nachbenannte Gegenstände versteigert werden, als:

- 2 Sophas, 1 runder Tisch, 1 Geschirrschrank, 1 Bettstelle, 1 Kartoffelreibe, 2 Nähmaschinen, 1 Kinderwagen, 1 Kinderkorb, 1 Badewanne, 2 Armlaucher, 1 Jahrgang „Ueber Land und Meer“, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, verschiedenes Tischler-Handwerkszeug und Anderes mehr.

Gegenstände zur Auktion werden noch angenommen. **Carl Preisler's Wittwe, Dippoldiswalde.**

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten sagen wir für die uns in so reichem Maße entgegengebrachte liebevolle und freundliche Aufnahme, sowie für die unentgeltliche Unterstützung bei unserem Ein- und Wegzuge von Hermsdorf durch die Herren Gutsbesitzer Böschel und Weinrich, hierdurch nochmals unseren herzlichsten Dank und rufen Allen aus der Ferne ein herzlich „Gut auf!“ zu. **Freiberg, den 11. Oktober 1889.**

Die Familie Luft, Restaurant zum „deutschen Krieger.“

Guts-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein **Stammgut Nr. 13 in Schellerbau**, mit 4 1/2 Scheffel Areal, fast neuen Gebäuden, sämtlichen Ernte-Vorräthen, sowie todtend und lebendem Inventar, sofort preiswerth zu verkaufen. **Schellerbau. Hermann Waltber.**

Schmiede-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine in **Johnsbach** gelegene Schmiede nebst 10 Scheffel Feld und Wiese sofort zu verkaufen. **Döswald Waltber, Schmiedemstr.**

Eine Brettmühle

(Wasserkraft) wird zu **Ostern n. J. zu pachten** gesucht. Ausführliche Offerten unter Angabe der Pachtsumme erbeten unter **St. W. 105** postlagernd **Plauen bei Dresden.**

Die unter der Concertanzeige der Lehrer des hiesigen Schulbezirks stehende Bekanntmachung, Ballmusik betreffend, geht nicht von Unterzeichnetem, sondern von Herrn Stadtmusikdirektor Hoppe als Unternehmer aus. Durch ein Versehen des Setzers ist dieselbe unserer Bekanntmachung angefügt worden. **J. A. F. Engelmann.**

Am nächsten Freitag und Sonnabend wird der **Schloss-Teich auf Rittergut Kreischa** gefischt und findet der Verkauf von **Karpfen** an Ort und Stelle statt.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Tischlers und Händlers **Carl Heinrich Schubert** hier gehörigen **Schnitt-, Material- und Tischlerei-Waaren und Vorräthe** sollen vom **14. d. M.** an zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft werden. **Charandt, den 11. Oktober 1889.** Referendar **Schickert** als Konkursverwalter.

Futtermehl, Roggenkleie, Weizenkleie,

H. Kaiserauszugmehl, H. Grieslerauszugmehl in bester Qualität bei billigsten Preisen offerirt und nimmt jede Sorte Getreide in Tausch. **Döswald Loge, am Bahnhofe.**

Vorräthige Polstermöbel,
sowie Anfertigung von **Matrassen** nach Maß
bei **Otto Benedix**, Klemer,
Dippoldiswalde, Herrngasse 124.

Wash- und Wring-Maschinen

empfehlen
Oscar Heinzmann, Holzwaarenfabrik,
Dippoldiswalde.

Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

Mais

kann ich sehr billig abgeben.
Oswald Lotze, am Bahnhofe.

Lilienmilch-Seife

von **Leonhardt & Krüger**, Dresden, unentbehrliches
Toilettmittel, um die Haut von **Sommersprossen**,
gelben Flecken, **Röthe** u. zu reinigen und derselben
blendende Weiße zu verleihen, empfiehlt à Stück 50 Pf.
Herm. Lommatzsch.

Die Original-Weine

der **The Bodega Continental-Company**,

als:

Portwein . Glas 35 Pf., 1/2 fl. 120 Pf., 1/4 fl. 225 Pf.,
Sherry . . . 35 . . . 120 . . . 225 . . .
Madeira . . . 45 . . . 160 . . . 300 . . .
Malaga . . . 40 . . . 140 . . . 260 . . .
Marsala . . . 35 . . . 120 . . . 225 . . .
Taragona . . 30 . . . 100 . . . 190 . . .
Vermouth de Turin . . . 160 . . . 300 . . .

in Gläsern, halben und ganzen Flaschen empfiehlt
Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.

Beste oberschlesische Steinkohlen,
" **sächsische Steinkohlen,**
" **böhmische Braunkohlen**
halte am Lager und empfehle solche in Wagenladungen
und im Einzelnen **billigst.**
Oswald Lotze, am Bahnhofe.

Praktische Schul-Anzüge

empfehlen
W. Buse.
Schöne große Rosinen, Pfd. 20 Pfg.,
empfehlen
Paul Bemann.

Gute Speise-Kartoffeln

verkauft **Hermann Siegert**, Bäckermstr.,
am Markt.

Ein feines Lancaster-Gewehr,
System Täscher, ausgezeichnet im Schuß, ist billig
zu verkaufen bei
Schrieff in Sainsberg.

Ein gut erhaltener Kutschwagen,
sogen. Holsteiner, ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1 American,
in gutem Zustande, ein- und zweispännig zu fahren,
steht billig zu verkaufen im
Gasthof Wendischcarsdorf.

Ein gutes Arbeitspferd
ist sofort zu verkaufen. Näheres in
der Exped. d. Bl.

Suche Hafer zu kaufen
und zahle hohen Preis.
Oswald Lotze, am Bahnhofe.

Hafer und Gerste
kauft jedes Quantum **L. Kaufmann**,
Oberfrauendorf im Erbgericht.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von **Einkommensteuer** und **Brandkasse** auf 2. Termin
1889 noch im Rückstand befinden, werden bei **Vermeidung der sofortigen Zwangsvollstreckung**
an deren Abführung hierdurch erinnert.

Stadtkassenverwaltung zu Dippoldiswalde, am 16. Oktober 1889.
Königler.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
findet im **Kurbau zu Schmiedeberg** eine **Versammlung** statt, in welcher unter An-
wesenheit des Generalsekretärs des Landeskulturaths, des Herrn **Oekonomierath von Langsdorff**,

Herr Rud. Raiffeisen aus **Neuwied**,

Direktor der Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften,

über die **Organisation ländlicher Genossenschaften** nach dem **Genossenschaftsgesetz** von 1889
einen Vortrag halten wird.

Alle, welchen nach Beruf und Neigung die Förderung der ländlichen Verhältnisse unserer Gegend,
insbesondere die der Landwirtschaft namentlich im kleinen Betriebe am Herzen liegt, werden zur Theilnahme
an dieser Versammlung und den Verhandlungen hiermit eingeladen.

Forsthaus Bärenfels, am 9. Oktober 1889.

Oscar Klette.

Bezirks-Obstbau-Verein zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 20. Oktober dfo. Js., Nachmittags 1/3 Uhr,

soll im **Rathhause zu Dippoldiswalde** eine

Haupt-Versammlung

abgehalten werden, in welcher der Geschäftsführer des Landes-Obstbau-Vereins für das Königreich Sachsen,
Herr **Lammerhirt** aus Dresden, einen **Vortrag** über „**die Obstbaumschädlinge**“ abhalten wird.

Die Herren Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde des Obstbaues werden zum zahlreichen Erscheinen
andurch ergebenst eingeladen.

Der Vereins-Ausschuss.

von **Kefinger**, Vorstand.



schöner, junger Arbeitspferde,

worunter 8 Paar **egale dunkel- und hellbraune**, auch **Füchse** und verschiedene einzelne
Pferde stehen bei reeller Bedienung zu **soliden Preisen** wieder zum Verkauf.

Copitz bei Pirna.

Fritz Schlinzig.

Offern 1890 suche ich einen

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.

Louis Schmidt.

2 Kistenbauer

sucht sofort **Ernst Krumpolt**, Niederpöbel.

Zwei bis drei Stuhlbauer

sucht **Ernst Wolf** in Großpölsa.

Einen Bäckergehilfen

suche zum sofortigen Antritt.
Schmiedeberg. Wende, Bäckermstr.

Ein zuverlässiger Mühlknappe
wird zum 7. November gesucht in der
Mendenmühle zu Dippoldiswalde.

Handarbeiter

zum Grundgraben werden in der Schneidemühle des
Herrn **D. Straube** in Schmiedeberg angenommen.
Baumeister **E. Otto Schmidt.**

Einige tüchtige Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.

Arbeiterinnen und junge Burschen
sucht **Kost'sche Wappenfabrik.**

Arbeiter u. Arbeiterinnen
werden noch angenommen in der
**Filiale der Sächs. Holz-Industrie-
Gesellschaft in Dippoldiswalde.**

Knechte, Mägde und Jungen
erhalten kostenfrei gute Stellung durch
L. Böhm, Goppeln bei Dresden.

1 Sack Pferdefutter ist gefunden worden.
Abzuholen in **Schmiedeberg Nr. 51.**

Zum **Kirchweihfest** empfiehlt
**frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und
Schöpsenfleisch**
Gasthof Niederpöbel. Moriz Krumpolt.

Restauration Reinhardtsgrinna.
Sonabend, den 19. Oktober,
Bratwurst- und Plinzen-Schmaus,
wozu ergebenst einladet **F. Straßburger.**

Gasthof zum goldenen Hirsch, Reinhardtsgrinna.

Sonntag, den 20. Oktober,
Jugend-Kränzchen, Anfang 7 Uhr,
wozu freundlichst einladet **Rühle, Gastw.**

Gasthof zu Obercarsdorf.

Sonntag und Montag, zur Kirchweihfeier, von
Nachmittags 4 Uhr an,
starkbesetzte Tanzmusik,
wobei mit **Kaffee** und selbstgebackenem **Kuchen**, so-
wie verschiedenen **Speisen** und **Getränken** bestens
aufwarten wird und wozu freundlichst einladet
Hugo Dörste.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober,
zum Kirchweihfest,
Tanzmusik,
wozu höflichst einladet **Moriz Krumpolt.**

Donnerstag Pfeifenklub.

D. W.

Erholung, Erstes Concert.

Freitag, den 18. Oktober,
Anfang 1/8 Uhr.
Um zahlreiche Theilnahme bitten **die Vorst.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Landwirthschaftlicher Verein Dippoldiswalde und Umgegend.

Die Mitglieder werden hiermit auf die Bekannt-
machung des Herrn **Oberförster Klette** in heutiger Num-
mer verwiesen und sind noch besonders eingeladen,
recht zahlreich Folge zu leisten. —

Die auf den 19. d. M. angeordnete Sitzung findet
Nachm. 4 Uhr im Vereinslokale statt und soll in der-
selben über **Verschiedenes**, **Trichinenversicherung**, **Dienst-
botenvermittlung**, **Stiftungsfest** u. A., berathen wer-
den und wird auch hierzu zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder erhofft. **Der Vorsitzende.**

Militär-Verein Reinholdshain und Umg.

**Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags
3 Uhr, Versammlung**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,
Monats-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**